



Zürcher Bauernverband (ZBV)
8600 Dübendorf
044/ 217 77 33
www.zbv.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 4'805
Erscheinungsweise: 49x jährlich

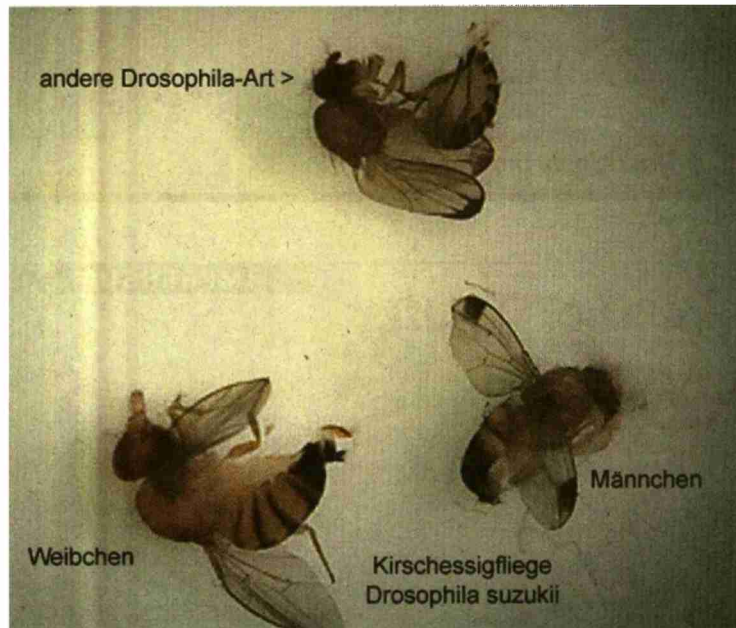
Themen-Nr.: 540.3
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 7
Fläche: 26'813 mm²

INFO

Kirschessigfliege bisher mit wenigen Schäden in den Kulturen

Hagen Thoss, Fachstelle Obst, Strickhof

Die Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*), die als neuer Fruchtschädling seit mindestens zwei Jahren im Kanton Zürich auftritt, hat sich dieses Jahr bisher weniger stark vermehrt, als 2012. Das kantonale Überwachungsmonitoring im Obstbau und Weinbau, das von der Fachstelle Obst mit dem Rebbaukommissariat und der Agroscope ACW durchgeführt wird, zeigte bisher nur wenige Fänge der aus Asien stammenden Fruchtfliege. Trotzdem kam es auf einzelnen Betrieben um den Zürichsee zu Befall und zu Schäden auf den Früchten. Besonders betroffene Kulturen sind die Brombeeren und Holunder. Für die betroffenen Betriebe bedeutet dies erhebliche Mehrarbeit beim Ernten und Sortieren der Früchte. Wichtigste vorbeugende Massnahme gegen diesen Fruchtschädling ist die strikte Einhaltung der Hygienemassnahmen im Feld. Das bedeutet in der Praxis vor allem: Ernteintervalle sehr kurz halten, Abgang der Früchte aus dem Feld bringen und vernichten, Früchte nach der Ernte schnell kühlen!



Kirschessigfliegen und ähnliche Drosophila-Art unter der Lupe: für eine fehlerfreie Diagnose muss man manchmal sehr genau hinsehen. Das Exemplar oben hat ähnliche Flügel Flecken und auch einen kleinen Eiablage-Apparat am Hinterleib. Bei genauem Hinsehen sind die Unterschiede zu den Kirschessigfliegen unten gut auszumachen. (Bild: Hagen Thoss)



Fruchtbefall durch Kirschessigfliege auf Zwetschge (Cacaks Schöne) und Holunder:

leicht eingesunkene Flecken mit einem Loch in der Mitte lassen den Befall erkennen (links und oben) und wenn man um das Loch herum die Fruchthaut anhebt, die Frucht öffnet, findet man eine oder mehrere winzige Maden (unten rechts). (Bild: Hagen Thoss)